

Predigt K. Barths vom 7. Juli 1923. Der Montagstag ist auf dem stark beschädigten Stichwortkonzept (1 Seite in deutscher Handschrift) nicht zu erkennen. Doch kann man mit einiger Phantasie noch gerade die unteren Spitzen von wahrscheinlich zwei Ziffern erkennen. Die Sonntage im Juli 1923 waren der 1., 8., 15., 22. und 29. Die erhaltenen winzigen Spitzen lassen unter den zur Wahl stehenden Tagen am ehesten den 15. Juli vermuten. Die ohnehin erwünschten Nachforschungen im Göttinger Kirchenzettel erlauben vielleicht eine Klärung der Datierungsfrage.

Transkription des Konzeptes

Göttingen Juli 1923

Matth. 18,21-35

1. In d. Mitte die Tat des Königs: "Da jammerte den Herrn ... erließ er ihm auch". Warum tut er das. Vernunft? (Schuld durchstreichen!) Gerechtigkeit? (Rechnen, für nicht Recht!) Erwartung? (erließ er ihm, was tun zur Erstattung?) Mitleid? (ja: jammerte ihn, aber woher Möglichkeit, es zu brauchen?) Weil Großer, Starker, weil frei, weil er der König ist. Er hat die Macht u. braucht sie um Erbarmen zu zeigen.

Lernen wir Gott verstehen. Vor ihm liegt unser Böses wie ein Meer, die Finsternis, die fremden Gesichter kommen nicht in Betracht: 1000 Pf. Aber: Trotzdem! Schuld durchgestrichen. Weil Gott. Über d. Bösen Dann Gott verstanden

Lernen wir Gott liebhaben. "Ich will Alles bezahlen!" Macht u. guten Willen, uns das Neue zu ²haben oder ³haben werden. Solange lieben wir Gott nicht. Auch das Gute nicht? Kennen es noch gar nicht. Liebe zu Gott fängt an mit Erkenntnis: allezeit Unrecht haben. Er hat Macht u. guten Willen gegen das Böse. Und braucht sie. Weil Gott. Macht d. Erbarmens - lieb haben

Schuld erließ er ihm: Gemeinschaft mit Gott. Keine Sicherheit, solange hinüberkommen, uns u. die Welt verwandeln. Schwanken zwischen Hoffnung u. Verzweiflung. Daß Schuld gestrichen (nicht ²geflücht) schafft Klarheit Gemeinschaft mit Gott nicht bessere Fortsetzung des Alten, sondern Neues. Leben nicht verbessert: neues Leben. Welt nicht verbessert: Gotteswelt. Nur Gott schafft Klarheit: weil Gott. Gott setzt ~~z~~ Ende u. neuen Anfang = Gemeinschaft

2. Was ist das? Das ist die Vergebung, aber die Vergebung ist keine allgem. Wahrheit. Ereignis, Entdeckung, Wunder, daß Gott dieser Gott ist. Wunder: Vergebung. Welt kehrt sich um. Wir kennen nur die riesengroße Macht des Bösen. Und nun braucht Gott s. Macht: d. Böse soll nicht sein. Wir kennen auch im Guten nur unsre menschl. Standpunkte: Recht, Fort-

schritt, Ordnungen, Erziehung. Und nun braucht Gott seine Freiheit u. setzt einen neuen Anfang. Das ist ein Sieg, den wir nicht ausdenken können.

Wir können eben Jesus nicht ausdenken. Wer ist Jesus? Die höchste Vollendung menschl. Lebens? Dann hätte er selbst Vergebung nötig. Wir empfangen doch die 10000 Pf. Aber was er verkündigt (und ist!) das ist die Macht Gottes, die den geschlossenen Kreis des Bösen sprengt, die alle bringt um alle aufgerufen, die einen neuen Anfang setzt. Wo keine Entwicklung, Fortschritt, Brücke hinführt, da s. Botschaft der Schulterlaß in ihm! Das ist das Gericht über uns und im Gericht schon die neue Gotteswelt: Gottes Wirklichkeit. Gottes Erbarmen zu uns gekommen.

*)

3. Wir können an das Alles nur glauben. "Ich glaube 1. Herr ..." Aber d. kleinste Fünkeln Glaube wird zum Versuch mit Vergebung zu leben. Sonst ist es ja noch Unglaube. Freiheit Gottes zu sehen : nicht nur für mich, sondern Weltordnung: Vergebung erste u. letzte Wahrheit
- Freiheit in der Freiheit: kein Gesetz. Ich kann nicht vergeben. Dann eben nicht. Noch nicht gemerkt Bitte Gilt darum **)
- Freiheit vom Bösen der Andern. Kein Bestandteil unsres Lebens. Unabhängig ***)
- Freiheit für den Andern: nicht wahrzunehmen (70 x 7) aufs Ganze *+*)
- Freiheit ohne Absicht auf Erfolg, auch im Unfrieden, wo wir auch stehen *+*+)
- Ohne diese Freiheit ist d. Glaube eine Lüge. Vergebung nicht da. Wir sind im Gefängnis d. Schalksknechts Diese Geschichte ist d. Unmöglichkeit. Sollte d. Reich G. umsonst so nahe herbeigekommen sein.

*) Bleistiftnachtrag über der Zeile: Seele allein vor Gott. Der entscheidet selbst.

***) Bleistiftnachtrag zum Zeilenende: Gemeinschaft

***) " " " : Freiwerden

+) " " " : Freimachen

++*) " " " : In d. Freiheit leben